



BELKELEL-LAUS

(in Bordellen auch *Schenkelschmetterling* genannt)

„Bei Rahja, nicht schon wieder!“ Ausruf eines Novacasa-Sprosses, gehört in einem Grangorer Freudenhaus, neuzeitlich.

Verbreitung: Dieses Ungeziefer findet sich - im Gegensatz zu seinem Verwandten, der gemeinen Laus – ausschließlich in der Intimbehaarung. Extrem stark auf Menschen spezialisiert, befällt diese Laus keine Tiere. Sie ist auf dem gesamten Aventurischen Kontinent heimisch.

Aussehen: Die Belkelel-Laus wird etwa 0,05 Finger lang und ist von gedrungener Gestalt mit einer bräunlichen Färbung. Der Körper trägt sechs paarige, zapfenartige Beine. An deren Ende befinden sich kräftige Halteklauen, mit denen sie sich an den Haaren festhält – an welchen auch ihre Eier befestigt werden. Wenn die Laus ihre Mahlzeit zu sich genommen hat, schimmert sie rubinrot.

Übertragung: Belkelel-Läuse werden ausschließlich durch sexuelle Kontakte übertragen. Die Ansteckungswahrscheinlichkeit ist hoch (1 – 15 auf W20). Probate Prophylaxe bietet eine regelmäßige Schur des Schenkel- und Analbereichs (lediglich 1 – 5 auf W20), sowie bewährte Mittel gegen Ungeziefer (*Mirbelstein, Sansaro und Egelschreck*). In einigen südaventurischen Badehäusern werden sogar neben Kopf- auch Filzentlausungen angeboten (Kosten: 1S).

Entwicklung: Ein Weibchen legt rund 13 Eier. Nach zwei Tagen schlüpft die Brut und entwickelt sich innerhalb von nur zwei Wochen zum erwachsenen Tier. Die Lebensdauer beträgt ungefähr einen Mond.

Ernährung: Hat sich die Laus am Menschen angesiedelt, ergreift sie die Haare des Wirts, bohrt ihre Mundwerkzeuge in die Haut und saugt mehrere Stunden lang Blut, nur von kurzen Pausen unterbrochen. Dieser gewaltige Appetit erklärt, warum der Parasit innerhalb eines Tages abstirbt, wenn er von seinem Wirt getrennt ist und keine Nahrung mehr erhält.

Der Stich verursacht in der Regel einen starken Juckreiz und eine blaue Verfärbung der betroffenen Hautpartie.

Besonderheit: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 10 % infiziert die Belkelel-Laus das Opfer mit der *Horasierkrankheit*: Symptome und Verlauf entsprechen dem Brabaker Schweiß/Sumpffieber, ebenso die Behandlung - auch hieran kann man nur einmal im Leben erkranken; Waldmenschen sind von Geburt an immun.

Werte: Ein Befall verursacht keine SP, die Lebensenergie des Schmarotzers wäre mit 1 LP bei weitem zu hoch bemessen.